

Tipps  
und Übungen  
**OXICO**  
jazykové knihy

Johannes Gerbes  
Frauke van der Werff

Fit fürs Zertifikat B1

Deutschprüfung für Erwachsene



Hueber

# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Hinweise</b> . . . . .	<b>5</b>
Die vier Prüfungen im Überblick . . . . .	5
Die vier Prüfungen: Kurzbeschreibung . . . . .	6
Zertifikat B1 Lesen . . . . .	6
Zertifikat B1 Hören . . . . .	6
Zertifikat B1 Schreiben . . . . .	6
Zertifikat B1 Sprechen . . . . .	6
Ergebnisse . . . . .	6
<b>Modul Lesen</b> . . . . .	<b>7</b>
I Informationen zur Prüfung Zertifikat B1 Lesen . . . . .	7
II Einstieg zum Lesen . . . . .	8
A Global lesen – das Thema erkennen . . . . .	8
B Selektiv lesen – bestimmte Informationen verstehen . . . . .	9
C Detailliert Lesen – Einzelheiten verstehen . . . . .	11
D Meinungen erkennen . . . . .	12
E Texte verstehen . . . . .	13
F Textsorten erkennen . . . . .	14
III Übungen zum Lesen . . . . .	17
IV Training zur Prüfung Lesen . . . . .	23
A Training zu Teil 1 . . . . .	23
B Training zu Teil 2 . . . . .	25
C Training zu Teil 3 . . . . .	29
D Training zu Teil 4 . . . . .	34
E Training zu Teil 5 . . . . .	36
V Simulation: Zertifikat B1 Lesen . . . . .	40
Teil 1 . . . . .	41
Teil 2 . . . . .	43
Teil 3 . . . . .	45
Teil 4 . . . . .	47
Teil 5 . . . . .	48
<b>Modul Hören</b> . . . . .	<b>50</b>
I Informationen zur Prüfung Zertifikat B1 Hören . . . . .	50
II Einstieg zum Hören . . . . .	51
A Global hören – das Thema erkennen . . . . .	51
B Selektiv hören – wichtige Informationen verstehen . . . . .	53
C Ein Alltagsgespräch verstehen . . . . .	54
D Die Meinung verstehen . . . . .	54
III Übungen zum Hören . . . . .	55
A Durchsagen und Anweisungen verstehen . . . . .	55
B Einen Vortrag verstehen . . . . .	55
C Gespräche zwischen zwei Personen verstehen . . . . .	55
D Radiosendungen verstehen . . . . .	57
IV Training zur Prüfung Hören . . . . .	59
A Training zu Teil 1 . . . . .	59
B Training zu Teil 2 . . . . .	61
C Training zu Teil 3 . . . . .	62
D Training zu Teil 4 . . . . .	63

V	Simulation: Zertifikat B1 Hören	64
	Teil 1	65
	Teil 2	66
	Teil 3	67
	Teil 4	68
<b>Modul Schreiben</b>		<b>70</b>
I	Informationen zur Prüfung Zertifikat B1 Schreiben	70
II	Einstieg zum Schreiben	71
	A Brief oder E-Mail	71
	B Anrede und Gruß	74
	C Welches Thema passt	76
	D Kurze Mitteilungen	77
	E Was wollen die Schreibenden erreichen?	78
	F Auf eine Anzeige antworten	79
III	Übungen zum Schreiben	81
	A Persönliche E-Mails schreiben	81
	B Persönliche oder halbformelle E-Mails schreiben	83
	C Die Meinung sagen	84
	D Zustimmung oder widersprechen	85
	E Anrede und Schlussformel	86
	F Etwas begründen	87
	G Eine Ablehnung schreiben	89
	H Eine Einladung schreiben	91
IV	Training zur Prüfung Schreiben	93
	A Training zu Aufgabe 1	93
	B Training zu Aufgabe 2	94
	C Training zu Aufgabe 3	96
V	Simulation: Zertifikat B1 Schreiben	97
	Aufgabe 1	98
	Aufgabe 2	98
	Aufgabe 3	98
<b>Modul Sprechen</b>		<b>99</b>
I	Informationen zur Prüfung Zertifikat B1 Sprechen	99
II	Einstieg zum Sprechen	100
	A Ein Gespräch beginnen	100
	B Die Meinung sagen	102
	C Etwas erzählen	105
	D Ein Gespräch beenden	107
III	Übungen zum Sprechen	108
IV	Training zur Prüfung Sprechen	117
	A Training zu Aufgabe 1 – Gemeinsam etwas planen	117
	B Training zu Aufgabe 2 – Ein Thema präsentieren	118
	C Training zu Aufgabe 3 – Über ein Thema sprechen	122
V	Simulation: Zertifikat B1 Sprechen	128
	A Training zu Aufgabe 1 – Gemeinsam etwas planen	129
	B Training zu Aufgabe 2 – Ein Thema präsentieren	129
	C Training zu Aufgabe 3 – Über ein Thema sprechen	130
<b>Anhang</b>		<b>131</b>
	Texttranskriptionen	131
	Lösungen	150

# Allgemeine Hinweise

Mit dem *Zertifikat B1* liegt eine neue Prüfung vor, die den Anforderungen der aktuellen Fachdiskussion gerecht wird. Die Prüfung besteht fertigungsbezogen aus drei schriftlichen Modulen und einem mündlichen Modul. Nachdem Sie sich im Folgenden über die Prüfungsteile informiert haben, können Sie sich jeweils auf das Modul vorbereiten, in dem Sie die Prüfung ablegen möchten. Sie können sich aber auch zuerst den rezeptiven Fertigkeiten und dann den produktiven Fertigkeiten widmen und so Ihre Kenntnisse in allen Bereichen festigen.

## Die vier Prüfungen im Überblick

### Auf der Niveaustufe B1 können Sie vier Prüfungen ablegen

- Lesen
- Hören
- Schreiben
- Sprechen

Sie können die Prüfungen zusammen oder einzeln ablegen. Die Prüfungen werden unabhängig voneinander bewertet. In jeder Prüfung müssen Sie 60 % der Punkte erreichen.

	Teil		Punkte	Minuten
Zertifikat B1 <b>Lesen</b>	1	erzählender Text	für jede	10
	2	Zeitungstexte	Lösung 3,333	20
	3	Anzeigen		10
	4	Leserbriefe		15
	5	Anweisungstext z.B. Hausordnung	insgesamt 100	10
Zertifikat B1 <b>Hören</b>	1	Ansagetexte	für jede	10
	2	Vortrag	Lösung 3,333	5
	3	Gespräch		8
	4	Diskussion im Radio		12
			insgesamt 100	plus 5 für den Antwortbogen
Zertifikat B1 <b>Schreiben</b>	1	E-Mail	40	20
	2	Diskussionsbeitrag	40	25
	3	E-Mail	20	15
			insgesamt 100	
Zertifikat B1 <b>Sprechen</b>		gemeinsam etwas planen (Interaktion)	28	pro Teilnehmer /-in 2–3
		ein Thema präsentieren (Präsentation)	40	3–4
		über ein Thema sprechen (Interaktion)	16	1–2
		Aussprache für Teil 1, 2 und 3	16	
		insgesamt 100		

- c Die Aufgaben 1–4 (siehe a) zum Text können Sie trotzdem beantworten. Suchen Sie die Lösungen im Text und kreuzen Sie an.

**Wie ist DIMA 25 einzunehmen?**

Nehmen Sie DIMA 25 immer genau nach der [ ] des Arztes ein.

Nehmen Sie DIMA 25 [ ] mit [ ] (einem Glas Wasser) ein bis zwei Stunden vor dem Essen auf [ ] Magen ein. Teilen Sie die Tablette nicht.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Schmerzen nicht ausreichend [ ] werden, erhöhen Sie nicht selbstständig die Dosierung, sondern fragen Sie den Arzt.

Nehmen Sie nicht die doppelte [ ] ein, wenn Sie die [ ] vergessen haben.

Bei längerer Einnahme von DIMA können [ ] Störungen wie [ ] [ ], Bauchschmerzen, [ ] sowie Blutungen im Magen-Darm [ ] auftreten.

- d Lesen Sie jetzt den vollständigen Text und vergleichen Sie noch einmal Ihre Lösungen. Sehen Sie: Die unbekannt Wörter sind für die Lösung der Aufgaben nicht nötig!

**Wie ist DIMA 25 einzunehmen?**

Nehmen Sie DIMA 25 immer genau nach der Anweisung des Arztes ein.

Nehmen Sie DIMA 25 vornehmlich mit ausreichend Flüssigkeit (einem Glas Wasser) ein bis zwei Stunden vor dem Essen auf nüchternen Magen ein. Teilen Sie die Tablette nicht.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Schmerzen nicht ausreichend gelindert werden, erhöhen Sie nicht selbstständig die Dosierung, sondern fragen Sie den Arzt.

Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorhergegangene Einnahme vergessen haben.

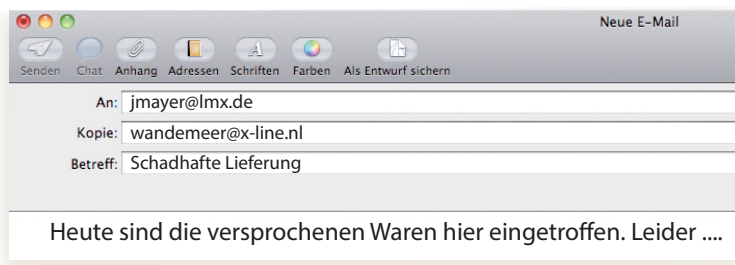
Bei längerer Einnahme von DIMA können neurovegetative Störungen wie Erbrechen, Übelkeit, Bauchschmerzen, Durchfall sowie Blutungen im Magen-Darmtrakt auftreten.

## F Textsorten erkennen

### Was ist richtig?

Wie heißt die Textsorte? Wählen Sie jeweils das passende Wort.

**Beispiel:**



- a Fax   
 b formeller Brief   
 c E-Mail

1

*Ich komme heute etwas später nach Hause.  
Dein Essen steht im Backofen.*

- a persönlicher Brief
- b Tagebuch
- c persönliche Mitteilung

2

- a Leserbrief
- b persönlicher Brief
- c Fax

*An die Frankfurter Allgemeine Zeitung*

*In dem gestern erschienenen Artikel mit der Überschrift „Der traurige Frieden“ behauptet der Autor, dass ...*

3



- a E-Mail
- b SMS
- c persönlicher Brief

4

*Ich bin so traurig. Ich weiß auch gar nicht mehr, was ich noch tun kann. Warum versteht Hartmut mich nicht? Er sagt, er liebt mich, aber ich glaube, er kennt mich gar nicht! Vielleicht ...*

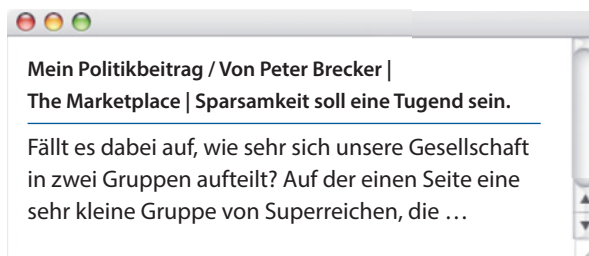
- a Tagebuch
- b E-Mail
- c Leserbrief

5

*Liebe Eva,  
wie geht es dir jetzt? Hast du dich schon wieder ein bisschen erholt von der langen Krankheit? Natürlich möchte ich dich gern besuchen, aber.....*

- a formeller Brief
- b Fax
- c persönlicher Brief

6



- a E-Mail
- b amtliche Mitteilung
- c Blog

## Freunde fürs Leben oder nur für einen Flug?

Bei einigen Fluggesellschaften kann man jetzt nicht nur den Sitzplatz am Gang oder am Fenster wählen, sondern auch den Sitznachbarn. Das ist eine interessante Möglichkeit für lange und langweilige Flüge.

a Als Nummer drei gibt es aber auch noch Michele, Geschäftsmann aus Florenz, nettes Foto, muss man sagen. Eigentlich sogar sehr nett. Er will in New York eine Woche lang Ferien machen. Museen besuchen und so. Was heißt denn „und so“?

b Unsere Reporterin, Susanne Blaschke, hat „fly&make-friends“ auf dem Flug von Berlin nach New York ausprobiert. Sie hat die Webadresse entdeckt, als sie ein Ticket online buchen wollte. Beim Anklicken der Adresse erschien ihr Facebook-Profil mit Foto, und gleichzeitig die Übersicht über die Plätze im Flugzeug.

c Sind eigentlich gar keine Frauen dabei? Nein, keine einzige, der Vierte ist ein Amerikaner, der in Berlin seine Freundin besucht hat und jetzt zurück nach Hause fliegt. Er ist Programmierer, arbeitet bei einer Computerfirma in New York, Hobby: Computerspiele.

d Einige Plätze im virtuellen Flugzeug waren schon besetzt. Susanne konnte unter vier Sitznachbarn wählen, mehr hatten sich nicht angemeldet. Vielleicht ist dieses neue Angebot noch nicht richtig bekannt? Sie schaute sich also die vier Kandidaten an:

e Susanne hat sich für Kenichi entschieden, der allerdings ziemlich verwirrt reagierte, als sie im Flugzeug zu ihm sagte: „Hallo Kenichi, ich bin Ihre Flugpartnerin!“ Offenbar hatte er vergessen, dass er den „fly&make-friends“-Service benutzt hatte. Der Flug war dann aber sehr lustig, jedenfalls hat Susanne keinen einzigen Film gesehen.

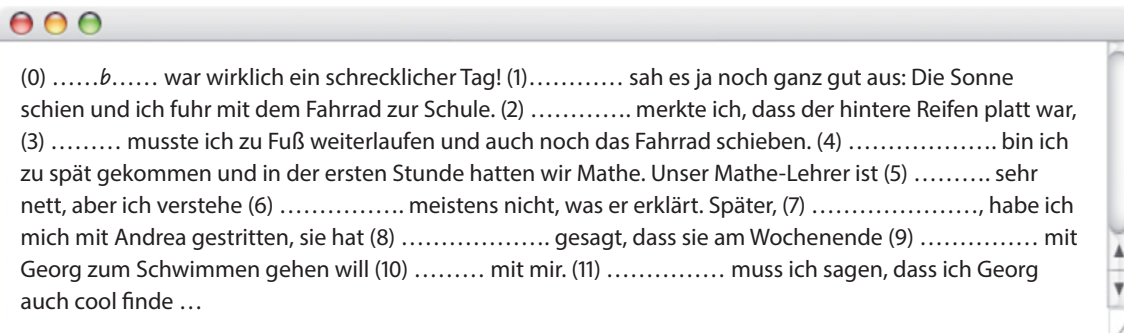
f Unter der Webadresse „fly&make-friends“ verbirgt sich ein interessantes Angebot, das jetzt schon bei mehreren Fluglinien zu finden ist: Man kann sich aussuchen, neben wem man sitzen will, während man von einem Kontinent zum anderen fliegt. Ist es nicht viel lustiger, mit einem netten Sitznachbarn zu flirten, anstatt alte Filme anzuschauen?

g Da war zuerst Jens, Student aus Hamburg, auf dem Weg nach Kalifornien, Hobby: Fußball gucken. Oh nein! Dann Kenichi aus Japan, unterwegs zu seiner Schwester, die in New York lebt. Er studiert Kommunikationswissenschaften, Hobby: Kochen. Oh ja, schon besser.

## 4 Sybilles Alltagsblog

Lesen Sie den Text. Was passt? Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie.

a deshalb • b heute • c zwar • d allerdings • e natürlich • f nämlich • g zuerst • h statt • i nach fünf Minuten • j trotzdem • k in der Pause • l lieber



(0) .....*b*..... war wirklich ein schrecklicher Tag! (1)..... sah es ja noch ganz gut aus: Die Sonne schien und ich fuhr mit dem Fahrrad zur Schule. (2) ..... merkte ich, dass der hintere Reifen platt war, (3) ..... musste ich zu Fuß weiterlaufen und auch noch das Fahrrad schieben. (4) ..... bin ich zu spät gekommen und in der ersten Stunde hatten wir Mathe. Unser Mathe-Lehrer ist (5) ..... sehr nett, aber ich verstehe (6) ..... meistens nicht, was er erklärt. Später, (7) ..... habe ich mich mit Andrea gestritten, sie hat (8) ..... gesagt, dass sie am Wochenende (9) ..... mit Georg zum Schwimmen gehen will (10) ..... mit mir. (11) ..... muss ich sagen, dass ich Georg auch cool finde ...



Tipp

- 3 Lesen Sie den Zeitungsartikel und die Aufgaben dazu.  
Was steht im Text? Was passt: a, b oder c? Kreuzen Sie an.

Suchen Sie zuerst nach dem Thema des Artikels! Darum geht es in der ersten Aufgabe.

### **PRIVAT GEGEN STAAT: ZERSTÖREN PRIVATSCHULEN DIE GESELLSCHAFT ODER SIND SIE FÜR DIE BILDUNG UNBEDINGT NÖTIG?**

Wie ist es zu erklären, dass so viele deutsche Eltern ihre Kinder lieber in eine private Waldorf- oder Montessori-Schule schicken als in eine staatliche Schule? Wollen sie, dass ihre Kinder in einer geschützten Atmosphäre aufwachsen, dass sie nicht auf schwierige Schüler oder Migranten treffen?

Michael Körner von der Universität Düsseldorf erklärt, dass diese Fragen sicherlich auch mitspielen, wenn Eltern eine Schule suchen, aber sie sind nicht die wichtigsten Punkte.

Privatschulen werden finanziell zu 70 % vom Staat gefördert, die anderen 30 % müssen aus den Elternbeiträgen kommen, das sind in der Regel 70 bis 150 Euro pro Monat. Natürlich gibt es auch die teuren Eliteschulen, die über tausend Euro pro Monat kosten, weil sie nicht vom Staat gefördert werden. Die sind aber nur für wenige Familien interessant.

Tatsächlich wurde die erste Waldorf-Schule als Bildungsinstitut für Arbeiterkinder gegründet und noch heute versucht die Waldorf-Bewegung, an dieser Idee festzuhalten, indem sie z. B. Schulen in sozial schwierigen Vierteln aufbauen.

Michael Körner glaubt, dass die meisten Eltern die Schule für ihre Kinder nach ziemlich praktischen Überlegungen wählen: Bietet die Schule Ganztagsunterricht an? Wie weit ist der Schulweg? Wie wichtig ist die musische Erziehung? Kann mein Kind dort Spanisch lernen? Bekommt mein Kind Gitarrenunterricht? usw.

Das sind die Sorgen der Eltern und die Privatschulen kommen ihnen entgegen. Vielleicht sollten die staatlichen Schulen darüber auch einmal nachdenken.

Übrigens sind die Leistungen der Privatschüler keineswegs besser als die Leistungen der Schüler an staatlichen Schulen. In diesem Punkt sind die Auskünfte der PISA-Studie völlig eindeutig.

- 1 Was ist für die Eltern wichtig?
- a  Sie wollen vor allem eine strenge Erziehung für ihre Kinder.
  - b  Sie haben Angst, dass ihre Kinder fremde Ideen kennenlernen.
  - c  Sie suchen Lösungen für ganz individuelle Probleme.
- 2 Private Schulen ...
- a  sind nur für sehr reiche Familien wichtig.
  - b  werden teilweise aus öffentlichen Mitteln bezahlt.
  - c  waren immer Institute für die bürgerliche Gesellschaft.
- 3 Michael Körner glaubt, dass die Privatschulen wichtig sind, weil sie ...
- a  vielleicht auch Einfluss auf die anderen Schulen haben könnten.
  - b  Deutsch als Zweitsprache unterrichten können.
  - c  Hilfe bei den Hausaufgaben anbieten können.



Tipp

Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Antwort an!



## Quellenverzeichnis

Seite 11 und 15: © fotolia/Timo Darco

Seite 24: Foto unten rechts © fotolia/Lars Büchel; Foto unten links © fotolia/Katja Xenikis

Zeichnungen: Sepp Buchegger, Tübingen

Die Audio-Dateien stehen auch als MP3-Download unter [www.hueber.de/fit-fuer](http://www.hueber.de/fit-fuer) zur Verfügung.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

9. 8. 7. | Die letzten Ziffern  
2025 24 23 22 21 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.  
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,  
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2013 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Nora Tahy, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-201651-6

**B Selektiv hören – wichtige Informationen verstehen****Das Thema und wichtige Informationen verstehen**

**a Lesen Sie die folgenden Fragen. Unterstreichen Sie die Wörter, die Ihnen helfen, das Thema zu finden. Kreuzen Sie dann das passende Thema an.**

- 1 Wie ist das Meer?
- 2 Wo kann man den ersten Landausflug machen?
- 3 Was kann man da besichtigen?
- 4 Was kann man am Abend auf dem Schiff machen?
- 5 Was empfiehlt die Reiseleitung besonders?

Themen:

- |                 |                          |                 |                          |
|-----------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|
| a Sportereignis | <input type="checkbox"/> | d Rundfahrt     | <input type="checkbox"/> |
| b Schiffsreise  | <input type="checkbox"/> | e Museumsbesuch | <input type="checkbox"/> |
| c Strandurlaub  | <input type="checkbox"/> | f Städtetour    | <input type="checkbox"/> |



1.3

**b Hören Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

- 1 Wie ist das Meer?
  - a  Es ist stürmisch.
  - b  Es ist ruhig.
  - c  Es ist bewegt.
  
- 2 Wo kann man den ersten Landausflug machen?
  - a  In Petersburg.
  - b  In Tallin.
  - c  In Riga.
  
- 3 Wie kann man die Städte besichtigen?
  - a  Nur mit Reisegruppe.
  - b  Mit der Gruppe oder alleine.
  - c  Nur alleine.
  
- 4 Was kann man heute Abend auf dem Schiff machen?
  - a  Tanzen.
  - b  Ins Theater gehen.
  - c  Lieder hören.
  
- 5 Was empfiehlt die Reiseleitung besonders?
  - a  Ein Theaterstück.
  - b  Einen Tanzabend.
  - c  Einen Liederabend.

**Tipp**

Schritt für Schritt:

Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel:

Sind sie richtig?

Hatten Sie Probleme? Dann hören Sie den Text noch einmal.



- c Hören Sie den Text noch einmal. Konzentrieren Sie sich auf die Lösungen, die Sie beim ersten Hören nicht ankreuzen konnten.

## IV Training zur Prüfung Hören

### A Training zu Teil 1

#### 1 Text 1 – Aufgabe 1 und 2



- a Lesen Sie die Aufgabe 1. Hören Sie dann den Text und wählen Sie *Richtig* oder *Falsch*.

1 Steffen ruft Mareike an, weil er etwas braucht.

Richtig

Falsch



**Tipp**

Lesen Sie die Aufgaben immer ganz genau.  
Nur so können Sie wissen, worauf Sie beim Hören achten müssen.  
Unterstreichen Sie wichtige Wörter.



- b Lesen Sie die Aufgabe 2. Hören Sie dann den Text zum zweiten Mal und wählen Sie a, b oder c.

2 Mareike soll ...

a  sofort zu Steffen kommen.  
b  auf Steffen warten.  
c  Steffen anrufen.



**Tipp**

Versuchen Sie nicht, jedes Wort zu verstehen.  
Oft reichen wichtige Schlüsselwörter.  
Auch wenn Sie nicht alle Wörter kennen, können Sie die Aufgaben lösen.

#### 2 Text 2 – Aufgabe 3 und 4



- a Lesen Sie die Aufgabe 3. Hören Sie dann Text 2 und wählen Sie *Richtig* oder *Falsch*.

3 Diese Ansage ist für die Fluggäste vor dem Abflug.

Richtig

Falsch



- b Lesen Sie jetzt die Aufgabe 4. Hören Sie dann Text 2 zum zweiten Mal und wählen Sie a, b oder c.

4 Die Reisenden nach Hamburg ...

a  finden Ihren Ausgang auf dem Bildschirm.  
b  sollen nach G17 kommen.  
c  sollen zum Ausgang H7 gehen.

#### 3 Text 3 – Aufgabe 5 und 6



- a Lesen Sie die Aufgabe 5. Hören Sie dann Text 3 und wählen Sie *Richtig* oder *Falsch*.

5 Der Anruf ist von einem Krankenhaus.

Richtig

Falsch



- b Lesen Sie jetzt die Aufgabe 6. Hören Sie dann Text 3 zum zweiten Mal und wählen Sie a, b oder c.

6 Frau Rütli soll ...

a  heute noch kommen.  
b  morgen später kommen.  
c  um 7:00 kommen.

## Quellenverzeichnis

Seite 11 und 15: © fotolia/Timo Darco

Seite 24: Foto unten rechts © fotolia/Lars Büchel; Foto unten links © fotolia/Katja Xenikis

Zeichnungen: Sepp Buchegger, Tübingen

Die Audio-Dateien stehen auch als MP3-Download unter [www.hueber.de/fit-fuer](http://www.hueber.de/fit-fuer) zur Verfügung.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

9. 8. 7. | Die letzten Ziffern  
2025 24 23 22 21 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.  
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,  
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2013 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Nora Tahy, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-201651-6

**4 Lesen Sie Text 4. Was ist das für ein Text? Entscheiden Sie und kreuzen Sie an.**

- a persönlicher Brief
- 
- b formeller Brief
- 
- c persönliche E-Mail
- 

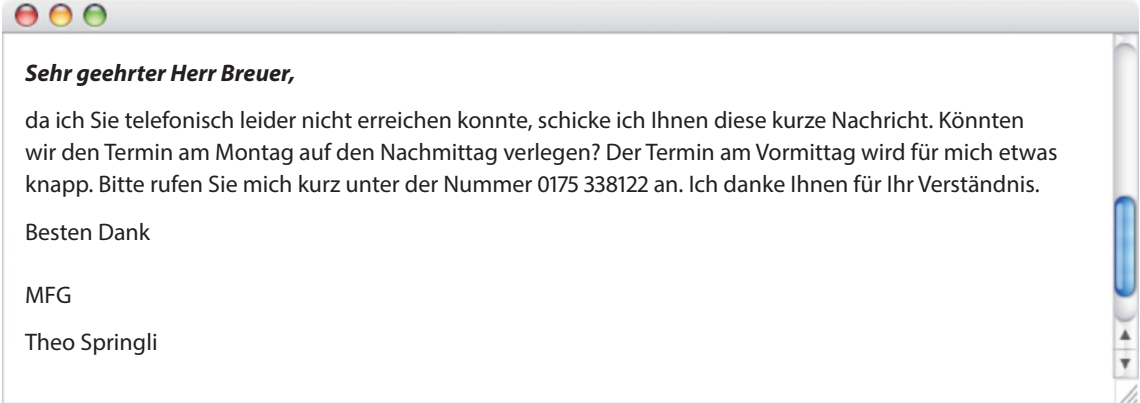
**Text 4**

*Liebe Grete,  
seit dem letzten Sommer ist ja schon eine ganze Menge Zeit vergangen und bald schon steht Weihnachten vor der Tür. Ich habe in der letzten Woche versucht, Dich telefonisch zu erreichen, jedoch ohne Erfolg. Ich denke sehr oft an die schöne Zeit zurück, die wir zusammen auf Rügen verbracht haben und würde mich freuen, wenn Du Lust und Zeit hättest, über Silvester ein paar Tage mit uns in die Berge zu fahren. Ich hoffe, es geht Dir gut und Du bist in bester Form, so wie im Sommer. Melde Dich doch kurz bei mir. Wir würden uns alle sehr freuen, wenn Du mitkommen könntest.*

*Herzlich Dein Walter*

**5 Lesen Sie Text 5. Was ist das für ein Text? Entscheiden Sie und kreuzen Sie an.**

- a Fax
- 
- b formelle Mail
- 
- c persönliche E-Mail
- 

**Text 5**

**Sehr geehrter Herr Breuer,**

da ich Sie telefonisch leider nicht erreichen konnte, schicke ich Ihnen diese kurze Nachricht. Könnten wir den Termin am Montag auf den Nachmittag verlegen? Der Termin am Vormittag wird für mich etwas knapp. Bitte rufen Sie mich kurz unter der Nummer 0175 338122 an. Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

Besten Dank

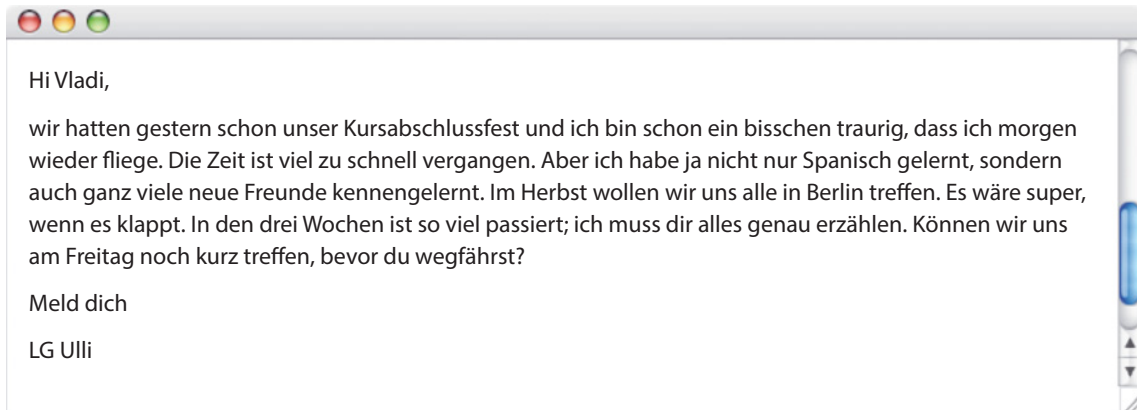
MFG

Theo Springli

## 6 Lesen Sie Text 6. Was ist das für ein Text? Entscheiden Sie und kreuzen Sie an.

- a persönlicher Brief     b formelle E-Mail     c persönliche E-Mail

## Text 6

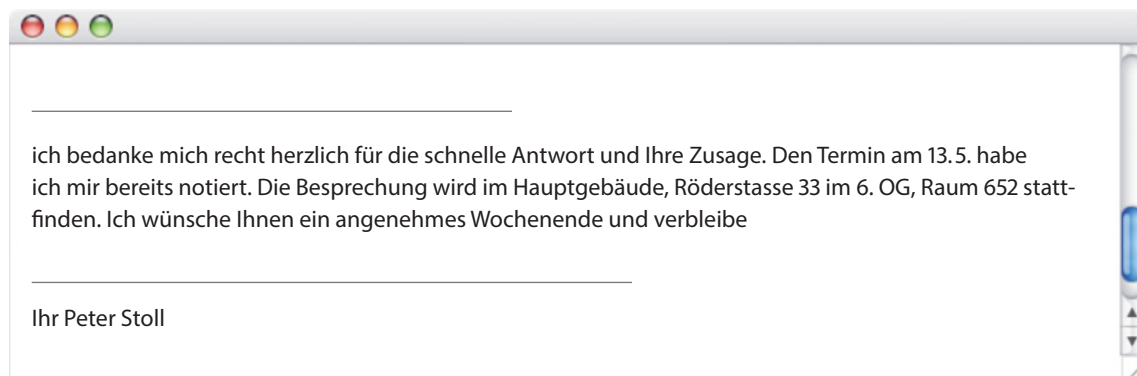


## B Anrede und Gruß

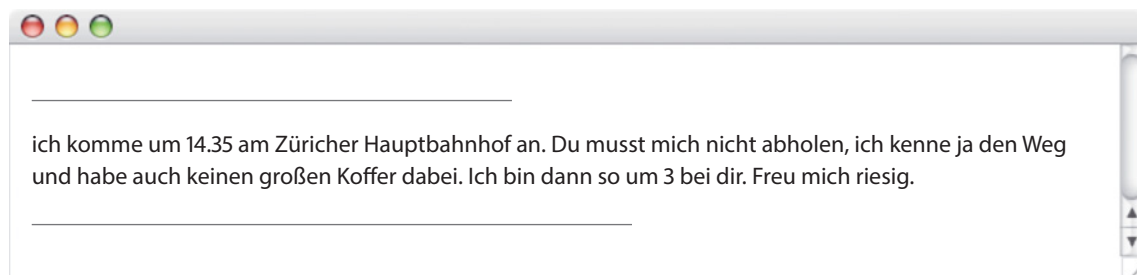
Sehr geehrte Damen und Herren • Liebe Freunde • Hi Anna • Sehr geehrte Frau Wiedemann • Hallo Regula • Liebe Grüße • Viele Grüße • mit freundlichen Grüßen • Beste Grüße • Herzliche Grüße

Bei den folgenden E-Mails 1–5 fehlen die Anrede und der Gruß am Ende. Schreiben Sie die passenden Wörter in die E-Mails.

1



2



e Schreiben Sie eine ablehnende Antwort.

**E**

Ich habe zwei Karten für die Oper am Sonntag, um 19.30 Uhr. Es gibt Lucia di Lammermoor von Donizetti. Bitte komm doch mit! Antworte schnell! Brigitte

---

---

---

f Schreiben Sie eine ablehnende Antwort.

**F**

Am Donnerstag, 3.11. um 20.00 Uhr findet in der Stadtbibliothek eine Lesung statt: Junge deutsche Autoren stellen ihre Werke vor. Wir haben für Sie einen Platz reserviert. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie teilnehmen können.

Herzliche Grüße  
Stefan van den Bruck

---

---

---

## H Eine Einladung schreiben

**Lesen Sie die Texte A–E. Darin entschuldigen sich verschiedene Personen, weil sie eine Einladung nicht annehmen können. Schreiben Sie Einladungen, die zu diesen Antworten passen.**

a Schreiben Sie eine passende Einladung.

---

---

---

**A**

Sehr geehrter Herr Tim,  
herzlichen Dank für den Terminvorschlag, den ich leider nicht wahrnehmen kann. Ich hoffe, dass wir bald einen neuen Termin finden. Nächste Woche könnte ich jeden Tag.

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Borneman

## Quellenverzeichnis

Seite 11 und 15: © fotolia/Timo Darco

Seite 24: Foto unten rechts © fotolia/Lars Büchel; Foto unten links © fotolia/Katja Xenikis

Zeichnungen: Sepp Buchegger, Tübingen

Die Audio-Dateien stehen auch als MP3-Download unter [www.hueber.de/fit-fuer](http://www.hueber.de/fit-fuer) zur Verfügung.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

9. 8. 7. | Die letzten Ziffern  
2025 24 23 22 21 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.  
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,  
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2013 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Nora Tahy, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-201651-6



## 2 Finden Sie einen guten Schluss.

Lesen Sie die Situationsbeschreibungen. Sie wollen das Gespräch beenden. Was würden Sie sagen? Diese Ausdrücke können Sie benutzen.

ich glaube, wir haben / ich habe alles ... • damit bin ich am Ende ... / damit komme ich zum Ende ...  
 • ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit • herzlichen Dank • das war alles, was .... • entschuldigen  
 Sie mich bitte, ich muss unbedingt / leider ... • einverstanden / das ist eine gute Idee • es tut mir leid  
 • also bis ... • gut, so machen wir das

a Sie haben mit Ihren Kollegen über die Arbeit in der nächsten Woche diskutiert.

---

b Sie treffen auf einer Party einen früheren Nachbarn, den Sie unsympathisch finden.

---

c Sie haben vor circa zwanzig Leuten einen Vortrag von 30 Minuten gehalten.

---

d Eine Freundin will heute Abend mit Ihnen ins Kino gehen. Sie finden die Idee gut.

---

e Ein Freund erzählt Ihnen von seinem Urlaub. Sie sind in Eile.

---

f Sie haben einen Kollegen um Informationen gebeten.

---

## III Übungen zum Sprechen

## 1 Was passiert hier gerade?



**C Training zu Aufgabe 3 – Über ein Thema sprechen**

**1 Nach Ihrer Präsentation zum Thema: Ist Bio-Essen besser?**



Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüferinnen / der Prüfer und der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners.

Üben Sie diesen Prüfungsteil unbedingt mit einer Gesprächspartnerin / einem Gesprächspartner.

Beachten Sie:  
Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat ein anderes Thema für die Präsentation.



Sie sollen zeigen, dass Sie Ihre Meinung gut vertreten können.

Rückmeldung und Frage	Ihre Reaktion
a „Das war sehr gut. Ich möchte noch wissen, wo man Bio-Produkte am besten kaufen kann.“	_____ _____ _____
b „Das war für mich sehr interessant, aber ich habe nicht verstanden, ob Sie selbst auch Bio-Produkte kaufen.“	_____ _____ _____
c „Die Präsentation hat mir sehr gut gefallen.“	_____ _____ _____
d „Sie haben gesagt, dass Bio-Produkte teurer sind als andere Lebensmittel. Dann ist Bio-Essen nur für reiche Leute bestimmt. Ist das richtig?“	_____ _____ _____
e „Ich habe interessante Informationen bekommen, aber Sie haben die letzte Folie nicht genannt: Abschluss und Dank. Warum nicht?“	_____ _____ _____



Tipp

Hören Sie gut zu, während Ihre Partnerin / Ihr Partner spricht!

## 2 Nach der Präsentation Ihrer Partnerin / Ihres Partners zum Thema: Ist Bio-Essen besser?

### Nach der Präsentation Ihrer Partnerin / Ihres Partners:

Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihrer Partnerin / Ihres Partners.

(z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.). Stellen Sie eine Frage zur Präsentation Ihrer Partnerin / Ihres Partners.

Beispiel 1: Sie haben von der Präsentation nur sehr wenig verstanden, das wollen Sie aber nicht sagen.

„Das war sehr interessant, aber ich habe nicht verstanden, was du über die Preise von Bio-Gemüse gesagt hast? Meinst du, dass Bio-Produkte zu teuer sind?“

Beispiel 2: Die Präsentation war ausgezeichnet, es gibt eigentlich keine Fragen mehr.

„Ich habe viel Neues gelernt, herzlichen Dank. Ich habe noch eine Frage: Wenn das Bio-Essen so viel besser ist, warum gibt es dann noch die anderen, nicht so guten Produkte zu kaufen?“

- a Sie fanden die Präsentation sehr kurz und uninteressant, aber das wollen Sie nicht sagen. Sie haben auch nicht erfahren, warum Bio-Produkte eigentlich so gut sein sollen.

---



---

- b Sie haben in der Präsentation nichts Neues gehört, das können Sie aber nicht sagen. Sie selbst glauben, dass die Hersteller bei den Bio-Produkten sehr viel lügen.

---



---

- c Die Präsentation war sehr ausführlich, es wurde über alles gesprochen. Sie selbst kaufen nie Bio-Produkte.

---



---

- d Sie interessieren sich sehr für das Thema Bio-Essen. Sie möchten wissen, ob Ihre Partnerin / Ihr Partner Ihnen vielleicht noch ein paar Tipps geben kann: besonders gute Produkte, interessante Rezepte, günstige Bio-Restaurants ...

---



---

- e Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat in der Präsentation vorgeschlagen, dass vor allem Kinder nur Bio-Produkte essen sollten. Sie selbst glauben, dass das Gemüse aus Ihrem eigenen Garten für Ihre Kinder am besten ist.

---



---

## Quellenverzeichnis

Seite 11 und 15: © fotolia/Timo Darco

Seite 24: Foto unten rechts © fotolia/Lars Büchel; Foto unten links © fotolia/Katja Xenikis

Zeichnungen: Sepp Buchegger, Tübingen

Die Audio-Dateien stehen auch als MP3-Download unter [www.hueber.de/fit-fuer](http://www.hueber.de/fit-fuer) zur Verfügung.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

9. 8. 7. | Die letzten Ziffern  
2025 24 23 22 21 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.  
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,  
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2013 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Nora Tahy, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-201651-6